Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

204 (1.9.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483056

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 204. Donnerstag den 1. September 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 30. August. Der Kreuzer Deutschland, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, ist am 30. d. M. von Decastri nach Baraconta abgegangen und beabsichtigt am 6. September von dort nach Wladiwostok in See zu gehen.

Amtlicher Meldung aus Kamerun zufolge ist der Häuptling Ngilla, der sich bisher der deutschen Herrschaft nicht fügen wollte, durch den Stationschef von Jaunde besiegt worden und hat um Frieden gebeten.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh hier eingetroffen.

Die frühere Mittheilung verschiedener deutscher und auswärtiger Blätter, daß der Veröffentlichung der russischen Note über die Abrüstung eine Verständigung zwischen dem Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus vorhergegangen sei, scheint sich zu bestätigen. Der Hamburger Korrespondent bringt jetzt folgendes ohne Zweifel inspirirte Originaltelegramm aus Petersburg: „Der Gedankenaustausch zwischen den Kaisern Wilhelm und Nikolaus über die Herstellung eines dauernden Friedenszustandes hat die Identität der Wünsche beider Monarchen festgestellt."

Möglicherweise ist es gerade diese Thatsache, die in Frankreich eine besonders große Erregung hervorruft und die meisten dortigen Blätter, wenn auch nicht zu einer direkten Ablehnung des russischen Abrüstungsvorschlages, so doch zu heftigen Auslassungen gegen Deutschland bestimmt, die ihre Spitze zugleich gegen Rußland richten. Eine ganz besonders auffällig scharfe Sprache führt der offiziöse Temps.

Auch alle übrigen Pariser Blätter erklären zwar, daß Frankreich dem Prinzip der Konferenz zustimmen müsse, viele meinen jedoch, dem Abrüstungsprojekt müsse eine Umgestaltung der Karte Europas vorangehen. Der Matin bemerkt, diese Umgestaltung sei eine Utopie, folglich sei es auch die Abrüstung. Der Gaulois sagt, zwei Fragen müßten vorher geregelt werden, die elsässische und die ägyptische.

Man sieht, überall wird derselbe Ton angestimmt: Keine Abrüstung ohne Rückgabe Elsaß-Lothringens!

Alles deutet schon jetzt darauf hin, daß der russische Abrüstungsvorschlag leicht zu einer starken Erkaltung des russisch-französischen Verhältnisses, wie andererseits auch zu einer Verschärfung der Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich führen könnte, und dieser Ansicht scheinen auch die Times zu sein, die schreiben: „Wenn Frankreich sich dem vorgeschlagenen Abkommen gegen das Anwachsen der Rüstungen nicht anschließt, so muß auch Deutschland fortfahren zu rüsten, und so lange diese beiden Mächte einander gegenüberstehen, ist es nicht nöthig, sich Gedanken über Verwirklichung des allgemeinen Friedens hinzugeben. Es ist leicht möglich, daß die That des russischen Kaisers die Zweifel, die in letzter Zeit in Frankreich wegen der praktischen Vortheile des russischen Bündnisses auftauchten, erheblich steigern könnte."

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in Amerika scheint Abneigung gegen den russischen Vorschlag zu herrschen, ja man scheint sogar zu beabsichtigen, an der bevorstehenden Konferenz überhaupt nicht theilzunehmen. Aus Washington liegt folgendes Telegramm vor:

„Die Note des russischen Ministers des Aeußern hat die ernste Aufmerksamkeit der Washingtoner amtlichen Kreise auf sich gezogen. Es herrscht hier der Eindruck, daß der Sieg der Verein. Staaten über Spanien ein Faktor sei, der zur Vorbereitung der Note beigetragen habe. Die hiesige offizielle Auslassung betrachtet den Plan des Kaisers Nikolaus zur gegenwärtigen Zeit als eine Utopie. Wenngleich jede Aeußerung über die Haltung der Verein. Staaten gegenüber der vorgeschlagenen Konferenz nur einer Muthmaßung gleichkommt, so lange die Einladung hier noch nicht angekommen ist, so glaubt man doch, daß Amerika es vorzieht, sich nicht an der Berathung zu betheiligen."

Die N. A. Z. schreibt: „Die gestern mitgetheilte Einladung des Kaisers von Rußland zu einem allgemeinen Abrüstungskongreß findet in Deutschland die wärmste und aufrichtigste Zustimmung, deren sie als ein die Welt überstrahlendes Evangelium echter Friedensliebe bei unserm Kaiser und dem deutschen Volke von vornherein gewiß sein konnte. An dem Tage, wo Nikolaus II. das Denkmal des allen Russen unvergeßlichen Zar-Befreiers enthüllte, hat er das eigene Haupt mit dem Lorbeer des Friedenszaren umflochten und sich so ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Nirgends wird diese That edler Menschenliebe freudiger begrüßt werden, als in unserm Vaterlande, das, nach ruhmvollem Kriege geeint, die Bewahrung des Friedens stets allen andern Zielen vorangestellt und seine großen militärischen Machtmittel niemals anders als zur Verhütung gewaltsamer Entwickelungen aufgehoben hat. Wenn jetzt aus dem Munde eines befreundeten Herrschers der Ruf in die Welt ergeht, diesen fast ein Menschenalter hindurch behaupteten Zustand der Waffenruhe auf neue, mehr Sicherheit verbürgende und weniger Opfer fordernde Grundlagen zu stellen, so wird das so starke wie friedensliebende deutsche Reich die dargebotene Hand gern ergreifen. Schwierigkeiten, wie sie jeder große Kulturgedanke auf dem Wege von seiner Entstehung bis zur Verwirklichung durchlaufen muß, sollen uns nur um so eifriger bemüht finden, das hochherzige Programm des Kaisers Nikolaus, soweit es an uns liegt, durchführen zu helfen, aus dem redlichen Bestreben, Widerstande gemeinsam zu überwinden, werden die beiden Kaisermächte in ihren wechselseitigen Beziehungen neuen Gewinn schöpfen, wäre es auch nur eine unzweifelhafte Bekräftigung der werthvollen Einsicht, daß weder Rußland für Deutschland noch umgekehrt Deutschland für Rußland ein Hinderniß auf dem Wege bildet, der zum Weltfrieden führen könnte.

Diese warmen Worte des offiziösen Blattes dürften die Auffassung der Reichsregierung wiedergeben.

Spanien und Amerika.

Zu den Schwierigkeiten der Friedensverhandlungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, bei denen ja auch anderer Nationen Interessen in Frage stehen, kommen noch kritische Verhältnisse auf Samoa, die dadurch namentlich akut geworden sind, daß der König von Samoa, Malietoa, gestorben ist. Es wird aus Auckland telegraphisch gemeldet: Der König Malietoa von Samoa ist am

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Als man sechs Wochen älter geworden war und schöne Frühlingstage kamen, sah man Frau von Müller mit Lisbeth manchmal in Brammers Garten Veilchen suchen. Schmunzelnd ging der dicke Herr mit den Damen in seinen Anlagen spazieren. Lisbeth hatte einen hellen Strohhut mit blauem Aufputz bekommen, der ihr vortrefflich stand; sie trug dabei ein knappes Jäckchen, das ihre schlank aufgeschossene Gestalt hübsch hervorhob, und es war eine Lust, zu sehen, wie munter und behende sie hier- und dahin flog, sich bückte, und mit welch sanftem Lächeln sie dann, ihre Veilchen in der Hand, herangelaufen kam.

„Steck mir 'mal so en blauen Hochzeitsstrauß ins Knopfloch, seute Popp," sagte Brammer und zog das Mädchen zu sich heran, während seine kleinen, verschwommenen Augen verliebt funkelten.

Lisbeth warf ihrer Mutter einen hülfesuchenden Blick zu, that aber, als diese ermunterud nickte, des alten Herrn Willen; dieser umfaßte dabei die Schlanke und küßte sie. Tief erröthend und mit einer Miene des Schreckens wand das Mädchen sich los und lief davon.

„Wir müßten nun bald Ernst mit der Geschichte machen, Frau Gevatterin," sagte Brammer vergnügt. „Ne hübsche Frau gehört 'mal in die Villa, und ich wüßte weit und breit keine nettere als die Deern da."

„Das Herz ist mir noch wund von den Erlebnissen meines armen Sohnes. Es sind mit hartem Griffe viele feine, unsichtbare Fäden entzweigerissen. Seine Bedrängnisse, seine Sorgen sind die meinen. So lange Arthur schwer kämpft, kann, darf ich meine Seele keinem Sonnenschein neuen Mutterglückes erschließen."

„Ich werde Ihnen doch nicht so mitspielen wie die hochmüthigen Sternbergs!"

„Da sei Gott vor, daß ich solches glauben könnte, Sie treuer Freund!" rief Wilhelmine nachdrucksvoll. „Um des Himmels Willen kein Mißverständniß! Meiner natürlichen Offenheit genügen ohnehin keine Andeutungen, ich wollte schon längst Ihren Rath erbitten. Arthur — der arme Großmüthige — ist, wie Sie denken können, durch die mancherlei Anforderungen seines Verhältnisses, eine theure Familienwohnung, die er genommen, und anderes in Bedrängnisse gerathen, welche —"

„Habs immer gedacht, daß sich der forsche Bengel 'mal in Schulden stürzte!"

„Bitte, keine Härte gegen den Gebeugten, an seinem schweren Geschick Unschuldigen! Lange schon kämpfte ich mit mir, wie ihm beistehen? Als gewissenhafte Vormünderin wagte ich Ihnen bisher nicht mit der Bitte zu nahen, von meines seligen Mannes Vermögen nehmen zu dürfen; da wir nun aber so darauf kommen —"

„Das ist ja 'ne verfluchte Geschichte — eigentlich darf ichs absolut nicht zugeben, daß Sie Kapital angreifen, beste Frau Hauptmann."

„Ja, aber was dann? Soll ich den Unglücklichen in Wucherers Hände fallen lassen?"

„Ne, ne; wie viel is es denn?"

„Könnte meiner Lisbeth Freier auf das Aussteuerkapital des Mädchens verzichten, so wäre Arthur geholfen —"

Das letztere wurde mehr geflüstert als gesprochen.

Aha, dachte der reiche Mann, dahinaus solls! Na meinetwegen, das Ding ist auch ohne Geld was werth. Laut äußerte er dann: „Also die 6000 Mark wollen Sie mir abzwacken?"

„O nein, welch hartes Wort! Ich behalte mein letztes Kind gern bei mir. Es bleibt immer ein schwerer Entschluß, sie von mir zu geben!"

Scheint zurückzuziehen, wenn ich ihr den Willen nicht thue, fuhr es wieder durch seinen Sinn; mags also sein! „Ich habe nichts dagegen, daß Liese, wenn sie meine Frau wird, ihrem Bruder das Geld schenkt. Machen Sie die Geschichte mit dem lütjen Thierchen man fertig; es ist noch so höllisch zipp und stur gegen mich."

Frau Wilhelmine drückte ihrem Gefährten die Hand, nannte ihn ein edel und groß empfindendes Herz und versprach, ihm bald die Braut zuzuführen.

Nun ging für die schüchterne Lisbeth eine schwere, bange Zeit an. Sie fürchtete sich im Grunde vor niemand so sehr wie vor ihrer eigenen Mutter. Ihr schlichtes, reines Empfinden wurde von Frau Wilhelminens künstlichen Beweisgründen derart über den Haufen geworfen, daß sie nicht mehr aus und ein wußte. Antonie hatte stets aus Klugheit, mit innerlichem Achselzucken geschwiegen, Silvia sich lustig aufgelehnt, Lisbeths bescheiden fromme Seele lag hilflos am Boden. Sowie die Mutter von ihren Sorgen und den Pflichten eines braven, guten Kindes gegen seine Eltern sprach, knickte alle Gegenwehr in Lisbeth zusammen. Gehorsam war stets ihr Lebenselement gewesen, man hatte sie selbst als kleines Mädchen nie unartig gesehen.

Die ungeheure Zumuthung, die ihr erst allmählich aus der Mutter Worten klar wurde, sich dem alten Manne, der ihr so sehr zuwider war, zu verbinden, regte zum erstenmale etwas wie Abwehr in dem fügsamen Wesen auf. Freilich fand sie vorläufig keine andere Form für ihr „Nein" als die unter strömenden Thränen vorgebrachte Bitte um Frist — um Aufschub des bindenden Abschlusses.

Acht Tage gestand Frau Wilhelmine der Tochter zu. Arthurs wegen durfte sie nicht länger warten, er hatte brieflich schon mehrfach an ihr Abkommen erinnert und

Landesbibliothek Oldenburg

22. August an typhösem Fieber gestorben. Der deutsche, englische und amerikanische Konsul, der Oberrichter und der Vorsitzende des Municipalraths führen die Regierungsgeschäfte bis zur Wahl eines Nachfolgers.

Die Times berichten aus Manila: Hervorragende Kaufleute unterzeichneten eine Denkschrift an Lord Salisbury, in welcher dieser gebeten wird, seinen Einfluß geltend zu machen, um zu verhindern, daß die Spanier die Souveränität auf den Philippinen zurückgewinnen.

Inhalt des zweiten Blattes:

10. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooge.
Der Ausbau des Hunte-Ems-Kanals.
Anzeigen.

Korrespondenzen.

♂ **Jever,** 31. Aug. Herr Direktor Scherbarth beabsichtigt hier in der Zeit vom 27. September bis zum 2. Januar mit einer aus 26 Personen bestehenden Gesellschaft wöchentlich zwei Vorstellungen zu geben. Hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen werden als Gäste auftreten. Das Repertoir umfaßt die derzeit zugkräftigsten Bühnenwerke, darunter „Die versunkene Glocke" und „Im weißen Rößl", für welche Herr Scherbarth vom Theatermaler Herrn Mohrmann-Oldenburg besondere Dekorationen anfertigen ließ. Indem wir Herrn Scherbarth in Jever einen guten Erfolg wünschen, machen wir auf die Ankündigung der Vorstellungen in dieser Nummer aufmerksam.

—* **Die Frage der Handelshochschulen.** Unter der Ueberschrift „Der Kultus der Schulweisheit" schreibt ein hervorragendes, dem Landtage angehörendes Mitglied des Handelstandes der Nat.-Ztg.: „In Deutschland gipfelt die Kultur der Schulweisheit zur Zeit in der Förderung der Handelshochschulen-Pläne zum Erstaunen der großen Mehrzahl kaufmännischer Kreise, denn von jeher sind diese der Meinung gewesen und sie sind es noch, daß junge Kaufleute, deren Verhältnisse es irgend gestatten, nichts Besseres für ihre Ausbildung thun können, als auf Reisen zu gehen und längere Zeit im Auslande in ihrem Beruf thätig zu sein. Wir kranken daran, daß eine viel zu geringe Zahl junger Deutscher diesen Weg einschlägt; darüber besteht unter allen im Auslande lebenden Deutschen nur eine Meinung und ebenso darüber, daß unsere Industrie davon den größten Schaden hat, denn der Kaufmann ist's, der sie in vielen Beziehungen anregen und leiten muß. Wann in aller Welt soll der Deutsche anfangen, in seinem Beruf festen Fuß zu fassen und etwas zu leisten, wenn er bis zu seinem 17. oder 18. Lebensjahr die Schule und die Fortbildungsschule besuchen, dann seiner Militärpflicht genügen soll und ihm dazu auch noch der Besuch einer Handelshochschule angesonnen wird? Es ist rundweg in Abrede zu stellen, daß die Errichtung einer größeren Anzahl solcher Institute für den deutschen Handelsstand irgend einen praktischen Zweck hätte, wenn auch zuzugeben ist, daß sie zur Heranbildung von Fachlehrern, Handelskammersekretären, Fachschriftstellern usw. von einigem Nutzen sein können. Auch nicht für unser Kolonie- und Konsulatswesen wäre solchen Hochschulen eine Bedeutung beizumessen, denn die Klagen über Mißgriffe auf diesen Gebieten erklären sich ebenfalls durch den außerordentlichen Mangel an Männern, die im Ausland gelebt und dort Erfahrungen gesammelt haben, die ihren Gesichtskreis erweitern, während unsere Behörden in einem Ueberfluß von theoretisch, insbesondere juristisch, für die heimische Staatsverwaltung vielleicht vorzüglich geschulten Beamten ersticken. Der Handelsstand ist ein äußerst friedfertiger; allem Streit, unnützem Geschwätz und Schreibwerk abgeneigt, verliert er über manche Zeitströmung nicht viele Worte und wenn eine kleine Anzahl angesehener Berufsgenossen für dieses oder jenes neue Bildungsinstitut sich begeistert, so läßt er sie gewähren. Aber von diesem passiven Verhalten auf eine allgemeine Zustimmung des Handelstandes zu dem geschäftigen Treiben der Schulweisheitsschwärmer zu schließen, würde gänzlich verfehlt sein, und davor sei gewarnt!"

† **Sengwarden,** 31. August. Gestern ist hier ein zweieinhalbjähriger Knabe, Eilks, in ein Gefäß mit Buttermilch gefallen und leider ertrunken. Das Kind war dem Vernehmen nach nur wenige Minuten ohne Aufsicht.

* **Zetel,** 29. Aug. Die neuerbaute Fabrik (mech. Baumwoll-Weberei und Färberei) der Firma Reinders & Janßen hierselbst ist nunmehr in Betrieb gesetzt worden. Aufgestellt sind bis jetzt 18 Webstühle, diese Zahl wird jedoch in kurzem auf 30 erhöht werden. Das recht geräumige Gebäude bietet Platz für 60 bis 70 Webstühle nebst sonstigen Vorbereitungs- und Ausrüstungsmaschinen. Möge das neue Unternehmen denn zur weiteren Hebung unseres gewerbthätigen Ortes beitragen. — Am kommenden Sonntag findet hierselbst zum zweiten Male das Verbandsturnfest der Turnvereine Sande, Neustadtgödens, Neuenburg und Zetel statt. Außerdem sind noch mehrere benachbarte Vereine eingeladen, daher wird die Zahl der Jünger Jahns eine große werden. Der hiesige festgebende Verein ist mit den Vorbereitungen zum Feste vollauf beschäftigt. (Gem.)

* **Brake,** 29. Aug. Das Zustandekommen der Aufführung der von Satorskischen Kriegsfestspiele, die der hiesige Kriegerverein in die Hand genommen hat, kann als gesichert betrachtet werden. Die erforderlichen mitwirkenden Personen sind gefunden Die Aufführungen sollen voraussichtlich im Oktober oder November stattfinden und sich auf die Dauer einer Woche erstrecken.

* **Nordermoor** bei Elsfleth, 29. August. Heute Nachmittag gegen 5½ Uhr entstand in der großen Scheune des Landmanns Gerh. Onnen hier Feuer. In derselben lagerten große Quantitäten Heu, ca. 70—80 Fuder, welche vollständig ein Raub der Flammen wurden. Nur der günstigen Windrichtung ist es zu verdanken, daß nicht auch das kaum 10 Meter entfernte Wohnhaus des Herrn Onnen nebst den Nachbarhäusern erfaßt wurde. In der Scheune sind außer dem Heu drei Ackerwagen verbrannt. Die Ursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Man vermuthet allgemein Selbstentzündung des Heues. Das niedergebrannte Gebäude und der Heuvorrath sind versichert.

* **Hude,** 29. Aug. Es besteht der Plan unter den Interessenten, baldigst mit der Kultivirung des noch öde daliegenden Theiles des Nordenholzer-, Huder- und Maibuschermoores vorzugehen. Vorbedingung für eine erfolgreiche Kultivirung ist bekanntlich eine gute Entwässerung. Da diese in dem fraglichen Theil des Moores aber so gut wie gar nicht vorhanden ist, so soll zunächst mit dem Bau eines Entwässerungskanals begonnen werden. Derselbe soll im Nordenholzermoor beginnen und seinen Anschluß an das Stedinger Entwässerungsnetz finden. Ein Vermessungsbeamter ist augenblicklich beschäftigt, die Richtung des Kanals abzustecken. — Wie verlautet, beabsichtigt Herr von Witzleben im Reiherholz eine Sommerwirthschaft anzulegen, falls die Eisenbahndirektion das Gesuch, daselbst einige Züge halten zu lassen, genehmigt. — Wie aus Stühe berichtet wird, beabsichtigt Herr Ahlers, der frühere Besitzer der Düper Mühle bei Delmenhorst, hier direkt am Walde und an den Wiesen auf seinem angekauften Grundstücke ein großes Kurhaus mit 80 Zimmern zu erbauen und dasselbe mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu versehen.

* **Wilhelmshaven,** 28. Aug. Die kaiserliche Werft beschäftigt zur Zeit über 5000 Arbeiter in regster Thätigkeit. Dieselbe gilt zunächst der Erbauung des Linienschiffes Kaiser Friedrich III., welches am 1. Oktober soweit fertiggestellt sein soll, daß die Indiensttellung zur Abhaltung der Probefahrten beginnen kann. Voraussichtlich wird der Termin innegehalten werden können. Dann arbeiten etwa 500 Leute an dem im September v. J. vom Stapel gelaufenen Linienschiff Kaiser Wilhelm II., einem Schwesterschiff des ersteren. Auch hier wird der Bau eifrig gefördert. Ein Theil der Panzerplatten ist bereits angebracht. Außer diesen beiden Schiffen wird die Thätigkeit dem Aviso Hela zugewendet, der für die demnächstige Palästinareise vorbereitet wird. Am Ostkai des Bauhafens liegt seit einigen Tagen der große Kreuzer Victoria Luise, dessen Abnahme durch die Werft unmittelbar bevorsteht.

* **Wilhelmshaven,** 29. August. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der preußischen Marine wird, wie die Kreuz-Zeitung erfährt, Anfang September in der Marine eine silberne Denkmünze zur Vertheilung gelangen.

* **Leer,** 29. August. Heute fand hier die Ablieferung von ca. 200 Stück Kälbern und Rindvieh ostfriesischen Schlages an den Pommerschen Rindviehzuchtverein statt. Die Thiere waren für den Verein durch Viehhändler aus Loga und Emden aufgekauft worden.

* **Weener,** 29. Aug. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr entstand in der zum Platze des Herrn R. Mansholt zu Marienchor gehörenden Scheune, wahrscheinlich durch Selbstentzündung des Heues, Feuer, welches den bedeutenden Vorrath an Heu ꝛc. in der Zeit von ca. 1½ Stunden verzehrte und die Scheune in einen Schutthaufen verwandelte; das Wohnhaus blieb verschont.

* **Bunde,** 28. Aug. Frau Wittwe Swik verkaufte ihren hier belegenen Gasthof zur Waage mit dem neuerbauten Saale für 34000 Mk. an Herrn T. J. Krämer in Nadorst zum Antritt am 1. Mai 1899.

---

um Geld gemahnt. Nach veröffentlichter Verlobung dachte sie das Kapital — welches als persönlicher Besitz der Minorennen sich nicht in ihrer Hand befand — ohne Schwierigkeit von Brammer, wenn auch vielleicht vorschußweise, erhalten zu können. Die Hochzeit sollte auch, ihrer Meinung nach, bald stattfinden.

Lisbeth begann ihre hilflose Seele um einen rettenden Gedanken zu martern. Sie wurde mit jedem Tage, der verrann, blasser und trostloser.

Die Mutter sahs, dachte aber, das wird sich alles geben, wenn sie erst eine reiche Frau ist, ich kann nicht besser für das Kind sorgen.

Das Abkommen zwischen Mutter und Tochter war am Sonnabend getroffen worden, am Sonntag über acht Tage wollte Brammer ein Diner geben und bei dieser Gelegenheit seine Verlobung bekannt machen. Am Mittwoch hatte Lisbeth endlich einen tröstlichen Entschluß gefaßt, sie wollte Tante Charlotte zu Hilfe rufen und erbat sich die Erlaubniß, nach dem Heisterbusch hinausgehen zu dürfen; die Mutter willigte lächelnd ein, sie war sich ihrer vollen Ueberlegenheit, auch der Schwester gegenüber, bewußt.

Lisbeth fand Charlotte, als sie gegen Mittag bei ihr anlangte, in einer großen Frühjahrswäsche. Zwischen den eben grünenden Bäumen vor dem Hause flatterten auf Leinen schneeweiße Tücher, Charlotte war dabei beschäftigt, sie kam indeß ihrer Nichte mit freundlicher Bereitwilligkeit entgegen und erschrak sehr, als sie in das betrübte, verweinte Gesichtchen blickte. Sie legte den Arm um die feine Gestalt des Mädchens und führte die Zitternde in ihr Zimmer. „Ich war länger als acht Tage nicht bei Euch, ist seitdem ein Unglück geschehen?" fragte sie erschrocken.

Lisbeth nickte und erzählte, als habe sie alles auswendig gelernt, mit raschen, leisen Worten den Sachverhalt.

„Du hast recht, Lieschen, erwiderte Charlotte empört, „das kann wenigstens ein Unglück geben. Ich begreife Deine Mutter nicht; wie mag sie eine solch unpassende Partie befürworten."

(Fortsetzung folgt.)

Jagdliches.

Der mit dem 1. September beginnenden Hühnerjagd sieht man auf der Geest guten Muths entgegen. Die Aussichten in der Marsch scheinen schlechtere zu sein. Schon seit mehreren Jahren tritt hier eine stetig zunehmende Rebhühnerarmuth zu Tage, wofür der Grund in der Abnahme der Getreidewirthschaft und dem Fehlen jeglichen Busch- und Strauchwerks zu suchen ist. Infolge der anhaltenden Nässe des Sommers scheinen auch auf der Geest die einzelnen Völker nicht sehr stark gerathen zu sein, jedoch wird dieser Uebelstand durch die zahlreich ausgekommenen Bruten reichlich aufgewogen. Vielerorts werden noch sehr junge Hühner angetroffen. Monsieur Lampe fanden wir bislang überall, auf der Geest wie auf der Marsch, sehr stark vertreten. Auch der erste Satz scheint vollzählig durchgekommen zu sein. Man darf erwarten, daß die Hasenjagd in diesem Jahre eine vorzügliche wird. Stellenweise auf der Geest werden Fasanen bemerkt. Wir möchten dieselben der besonderen Schonung unserer Jäger empfehlen. Schon seit längeren Jahren tritt dies edle Wild in den hiesigen Geestdistrikten auf, leider aber wird der von auswärts, hauptsächlich Goedens, kommende Zuzug alljährlich von neuem durch übergroßen Jagdeifer vernichtet. Die Verhältnisse sind auf der Geest der Einbürgerung des Fasans unserer Ansicht nach sehr günstig. Alle Bedingungen, welche der Fasan an das Terrain stellt, findet er hier vor, indem außer überreichlicher Nahrung durch Busch und Strauch eine vorzügliche Deckung geboten wird. Seit längeren Jahren hat die deutsche Jägerwelt überall der Ansiedelung der Fasanen ihre besondere Sorgfalt gewidmet. Von weither wurden die Thiere für theures Geld lebend bezogen und ausgesetzt. Die Befürchtungen, der Fasan würde den Unbilden der Witterung unterliegen, erwiesen sich als unbegründet; es ergab sich sogar, daß der Fasan bedeutend widerstandsfähiger und sozusagen winterhärter ist als das Rebhuhn. Die Erfolge sind fast allerorten großartige gewesen. Durch die Nachkommenschaft weniger Thiere wurden in kurzer Zeit große Jagdterrains mit ungezählten Fasanen bevölkert. Bei den günstigen natürlichen Bedingungen würde es auf unserer Geest ein Leichtes sein, einen bedeutenden Fasanenstand zu erzielen, wenn die Jäger der in Frage kommenden Bezirke sich über die Schonung des Fasans einigen wollten. Zwar wird eine Einigung in großem Maßstabe kaum zu erzielen sein, schon auf kleineren Flächen jedoch verspricht ein gemeinsames Vorgehen Erfolg. Haben doch die überall und auch in hiesiger Gegend gemachten Erfahrungen bewiesen, daß bei zusagenden Verhältnissen und einiger Pflege der Fasan auch auf wenig ausgedehnten Revieren sich zu halten versteht. Die Enthaltsamkeit etlicher Jahre wird durch späteren jährlichen Abschuß reichlich belohnt. Die Einbürgerung des Fasans ist im Interesse der Jagd und in dem aller Naturfreunde sehr zu wünschen. Durch sein prachtvolles Kleid würde derselbe zur Belebung und Verschönerung unserer Fluren außerordentlich beitragen. Es sei daran erinnert, daß zur Zeit Anton Günthers, dank der Fürsorge dieses Herrschers, das Oldenburger Land mit Fasanen reich besetzt war. Erhoffen wir für den Fasan eine Rückkehr dieser guten alten Zeiten!

Vermischtes.

* **Berlin,** 28. August. Im Entscheidungs-Fahrrad-Rennen um den großen Preis von Berlin wurde erster: Bourillon-Paris, zweiter: Jacquelin-Paris, dritter: Broka-Brüssel, vierter: Arend-Hannover.

* **Berlin,** 30. Aug. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Pontresina: Die vermißte Frau Jenny Bial aus Berlin ist als Leiche unterhalb des Morteratschgletschers zerschmettert aufgefunden; dieselbe ist unzweifelhaft bei der Besteigung des Gletschers abgestürzt. Bei der Leiche fand man die Baarschaft, auch sämmtliche Schmucksachen vor.

* **Erfurt,** 28. Aug. Die 6. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine, zu der etwa hundert Delegirte aus ebensovielen Städten Deutschlands erschienen sind, wurde heute Vormittag hier eröffnet.

* **Bern,** 29. Aug. Im Walliser Hochthal Evolene ist der englische Arzt Hopkinson, der ohne Führer die Besteigung einer Spitze der Visiwigruppe unternahm, mit einem Sohn und zwei Töchtern abgestürzt. Nähere Berichte fehlen noch.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Paris,** 27. Aug. Dem Temps wird aus Ajaccio gemeldet, daß der berüchtigte Bandit Giovanni einen Gendarm namens Luciani erschossen habe. Schon seit Jahresfrist war der Gendarm von Giovanni bedroht worden. Giovanni zählt erst 32 Jahre; Luciani ist sein 23. Opfer.

* **Nimes** (Dep. Gard), 28. Aug. In Uzes erdrosselte ein 23jähriger Student namens Fernand de Vanprose über Nacht seine schlafende Mutter, nachdem er vorher ihre Werthpapiere und Juwelen gestohlen hatte. Nach Entdeckung des Mordes verhaftete man zunächst die Magd des Hauses, die aber den Sohn als den Thäter bezeichnete und so glaubwürdige Angaben machte, daß nunmehr dieser festgenommen wurde.

* **Simla,** 29. Aug. In der Präsidentschaft Bombay sind in der letzten Woche über 2300 Todesfälle an der Pest vorgekommen, darunter 156 in der Stadt Bombay selbst. Die Lage in Karratschi und Kalkutta ist unverändert. Im Staate Haiderabad ist ein neues Ausbrechen der Seuche festgestellt worden; aus der Präsidentschaft Madras werden einige Todesfälle gemeldet.

* **„Ertrinken giebts nicht mehr!"** Unter dieser vielverheißenden Parole hatte am letzten Freitag Mittag ein ehemaliger Seemann mit dem nicht ungewöhnlichen Namen Albert Schulze nach dem Restaurant „Kaiserbad" in Treptow zu einer Besichtigung der von ihm erfundenen Schwimm- und Rettungsapparate eingeladen. Zu der interessanten Vorführung hatte der Staatssekretär Tirpitz den Korvettenkapitän Westphal mit seiner Vertretung betraut. Außerdem wohnten Mitglieder des Reichsversicherungsamts und der Vertreter des Norddeutschen Lloyd den Uebungen bei. Drei Herren unterzogen sich der wenig dankbaren Aufgabe, von der Boot-Landungsstelle aus in die offene Spree zu springen und etwa eine halbe Stunde lang in dem feuchten Element zu verweilen. Die Rettungsapparate erwiesen an allen drei Versuchsobjekten ihre absolute Tragfähigkeit. Die Herren konnten, nachdem sie die mit Luft gefüllten Gummibeutel einen vorn auf der Brust, den andern auf dem Rücken angelegt hatten, ohne jede Bewegung im Wasser stehen, regungslos auf dem Rücken und auf der Brust liegen, sie konnten sich gegenseitig untertauchen — immer wieder wurden sie über Wasser gehalten. Der Erfinder führte zwei Apparate vor, einen kleineren für Binnen- und Küstengewässer, also hauptsächlich für Ruderer, Segler, Fischer, Angler und Badende, und einen größeren Apparat für Hochsee, der also wesentlich Seeleuten, Schiffsreisenden in weiterer Entfernung vom Lande seine Dienste leisten soll. Von letzterem Apparat bestellte Korvettenkapitän Westphal, der sich sehr anerkennend über die Erfindung aussprach, ein Probeexemplar für die kaiserliche Werft.

Lütke Wäärwikker.

September.

Wat de August nich het saden,
Lett de September ungebraden.

Waßt Sömmers dicht un hoch dat Haidekrut,
So sett ditt fak'n strengen Winter vörut.

De September nicks de Mai nagifft,
So lang' de Wind in't Osten off Nordosten blifft.

Maria Geburt
Trecken de Swalkes furt.

Neueste Nachrichten.

Die Dreyfus-Affäre tritt einem Telegramm aus Paris zufolge in ein neues Stadium, nach den neuesten Ermittelungen ist nicht mehr zu bezweifeln, daß Dreyfus das Opfer eines Ränkespiels geworden ist, dessen Urheber vermuthlich selbst sich strafbarer Thaten schuldig gemacht hatten. Das Telegramm lautet:

Paris, 31. Aug. Der Agence Havas zufolge wurde im Kabinet des Kriegsministers der Oberstlieutenant Henry erkannt als Verfasser des Briefes vom Oktober 1896, worin Dreyfus genannt wird. Henry bekannte sich als Verfasser. Der Kriegsminister ordnete die Verhaftung des Oberstlieutenants Henry an und ließ ihn nach dem Fort Mont Valerien bringen.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 30. Aug. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	15,00	15,90	16,00	16,80	—
Roggen	—	12,00	12,80	13,20	13,75	14,00	—
Gerste	—	—	—	—	—	14,10	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Norden, 29. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren — Stück Hornvieh, 89 Schweine, 26 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 67,— bis 91 Mk., Zuchtschweine 18—46,— Mk., Schafe 13—28 Mark. Kleine Ferkel wurden mit 8,— bis 12,— Mk. bezahlt.

Leer, 27. Aug. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 41—43 Mk. per Achteltonne. Käse 16 Mk. per 100 Pfd.

Weener, 27. Aug. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 59 Faß Butter und 3976 Pfund Käse. Preis: Butter 30—43 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto, Käse 14—16 Mk. per 100 Pfd.

Emden, 30. Aug. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 30—42,50 Mk. per Achteltonne, einzelne Faß 43 Mark.

Bremen, 27. Aug. Roggen, südrussischer, 1000 kg 140 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 301 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 305 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 140 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 301 Mk., Futtergerste 1000 kg 110 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 204 Mk., Herbst 1000 kg 102 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 189 Mk., Bohnen 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 341 Mk., Hafer 1000 kg 140 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 182 Mk. ab Bremerhaven = Nordenhamm; alles verzollt.

Hamburg, 29. Aug. Viehmarkt. Zutrift: 836 Rinder und 2315 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 64,50, 2. Qual. 57—61,—, junge fette Kühe 54—57,—, ältere 48—53,—, geringere 41—45,— Mk., Bullen 45—54 Mark. — Schafe: 1. Qual. 56—60, 2. Qual. 51—55, 3. Qual. 45—51,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 22. bis 28. August 5584 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 57,50—58 Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 57—58,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 58—59,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56—58,— Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 50—55,— Mk. mit schwankendem Abzug.

Familien-Nachrichten.

Geboren: H. Immel, Oldenburg, 1 T.; Ed. Fimmen, Oldenburg, 1 T.; Herro Pomp, Friedrichsschleuse, 1 T.; Landbriefträger Beckers, Wittmund, 1 S.

Verlobt: Frl. Therese Thomssen, Hinr. Fokken, Nordorf; Frl. Ida Menke, Oldenburg, Dr. med. Karl Dallwig, Marburg; Frl. Gertrude Jensen, Brake, Reichsbankbeamter Gustav Barleben, Flensburg.

Gestorben: Bahnmeister z. D. Franz Witte, Varel; Grenzaufseher a. D. Diedr. Ripken, Osternburg, 72 J.; Ehefr. Gesine Baumann geb. Meinken, Oldenburg, 25 J.

Braut-Seide 95 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 2. September d. J.
nachm. 4 Uhr

sollen im **Hotel zum schwarzen Adler** hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

2 Ackerwagen mit Zubehör, 3 Sophas, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 1 Eckschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Wanduhren, mehrere Tische und Stühle, Spiegel, Gardinen, Lampen, Servietten, Tisch- u. Bettdecken, Teppiche, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 gold. Armband, 1 gold. Medaillon, 2 Paar gold. Ohrgehänge, 2 gold. Tuchnadeln usw.; ferner 1 Schenkschrank mit Tresen, 1 Bierapparat mit Zubehör und 1 Partie Bier-, Wein-, Grog- u. Schnapsgläser, Bier- und Likörunterfätze.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Wegen Pflasterung der Chausseestrecke Neuwarfen-Oldorf ist dieselbe für den Wagenverkehr gänzlich gesperrt.

H. Groninger, Gem.-Vorst.

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Verhandlung über einen Brandschaden zu Altgarmssiel wird eine Sitzung der engeren Kommission auf **Dienstag den 6. September d. J. vormitt. 10½ Uhr** im „Adler" hieselbst angesetzt, zu welcher die Herren Kreisdeputirten hierdurch geladen werden.

Jever. F. M. Tiarks.

Privat-Bekanntmachungen.

Einen neuen Ackerwagen mit 10 Ctm. breiten Felgen und eine Erdkarre hat billig zu verkaufen
Carolinensiel. M. Graalmann, Schmiedemstr.

Frischer **Schleuderhonig** vorräthig.
Sandel. Pastorei.

Schwarze Schürze **gefunden.** Schlachte 850.

Ein Landgut,

circa 48 Matten groß, wovon gegenwärtig circa 16 Matten als Pflugland und 32 Matten als Weideland benutzt werden, ist unter meiner Nachweisung zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf sechs Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber wollen sich ehestens melden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Jeder Schornstein zieht!
Lager bei
C. F. Onken,
Jever.

Jeverländischen Käse p. Pfd. 20 Pf.
empfiehlt H. W. Hinrichs, Hopfenzaum.

Sehr schmackhaften fetten Rahmkäse Pfund nur 60 Pfg empfiehlt H. W. Hinrichs.

Neue große Vollheringe Stück nur 5 Pf. empf. H. W. Hinrichs.

Feinste ammerl. Plock- und Mettwurst, sowie dito durchwachs. Speck bei H. W. Hinrichs.

Aalsuken, Fischbungen
empfiehlt J. H. Cassens.

Bohnenmesser und Bohnenmühlen.
Jever. C. F. Onken.

Wüppels. Nachweide von 4 Matt zu verpachten.
Pastor Harms.

Die beliebten
Adler-Patronen
sind wieder am Lager.
Jever. C. F. Onken.

Gesucht.

Auf sofort ein Geselle.
Jever. W. Haase, Stellmacher.

Gesucht.

Zum 1. November oder früher nach Bremen ein kleines Mädchen zu Kindern.
Meldungen bei Herrn J. F. Oetken, Neuestraße.

Vermisse seit einigen Tagen ein schwarzes, halbjähriges Kuhkalb. Auskunftgeber Belohnung.
Wiarderbusch. Dann.

Suche 50 Stück 1 bis 1½ Jahr alte Ochsen anzukaufen und erbitte Angebote.
Reiseburg. E. Lüken.

Landesbibliothek Oldenburg

Theater in Jever.

Vom **27. September** bis **2. Januar** findet ein **Gastspiel** der Mitglieder des **Wilhelmshavener Stadttheaters** von vorläufig **16 Abonnements-Vorstellungen** statt.

Von Novitäten gelangen zur Aufführung: **Teilby. — Gebildete Menschen. — Gefährliche Mädchen. — Moralische Menschen. — Im weißen Röß'l. — Die versunkene Glocke. — Der Biberpelz. — Zwei Wappen. — Der Militärstaat. — Hofgunst** rc.

Als hervorragende Gäste treten auf

Fräulein **Thessa Klinghammer,** vom Stadttheater in Frankfurt a. M,
" **Emma Frühling,** vom Schillertheater in Berlin,
Herr **Emil Richard,** königl. Hofschauspieler von Stuttgart,
" **Egon Hedeberg,** } Hofschauspieler von Oldenburg.
" **Georg Seyberlich,** }

Die Gastspiele finden **Dienstags** und **Freitags** jeder Woche statt.

Noch ausstehende Abonnements-Billets behalten Gültigkeit.

Die Abonnements-Liste wird in den nächsten Tagen zirkuliren und lade zu recht zahlreicher Abonnements-Betheiligung ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Heinr. Scherbarth.

Vorläufige Anzeige.

130 Pferde, 30 Wagen, 6 Riesenzelte.

Circus E. Blumenfeld Wwe.,

Direktion **Gebr. Blumenfeld,**

trifft am **Dienstag den 13. September** in **Jever** ein und giebt mit seinem großartig besetzten Ensemble unter Mitwirkung der hervorragendsten hier noch nie gesehenen Capacitäten am **Dienstag den 13. September abends 8 Uhr** unwiderruflich nur eine einzige große

Gala-Pracht- u. Parade-Vorstellung

in einer Vollendung, wie selbige hier noch nie gesehen worden ist, in dem dazu erbauten Riesen-Rotundencircus auf der **Weide des Herrn Gutsbesitzers Tiarks.**

Eigene elektrische Beleuchtungsanlage in einer Lichtstärke von 20000 Kerzen und einem Scheinwerfer von der Firma Siemens und Halske-Charlottenburg.

Hochachtungsvoll
Gebr. Blumenfeld, Direktoren,
Inh. der großen goldenen Medaille des K. K. Landesreitinstituts zu Prag vom 7. Januar 1897.

Sengwarden.

An den Markttagen, 5., 8. und 9. September, **jeden Abend**

grosser Ball.

(Militär-Musik).

Es ladet zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein
G. Hellmerichs.

Sengwarden.

Halte meine **Gastwirthschaft** den geehrten Marktbesuchern aufs Beste empfohlen.
Mittag- und Abendessen zu jeder Zeit.
Stallung und Weide für Pferde genügend vorhanden.
G. Hellmerichs.

Waschbretter Stück 50, 70, 90, 100 und 120 Pfg., Wäscheleinen 50, 75, 100 Pf., Schwämme, Feudel, Seifentücher, Seifenpulver, Sparkernseife, Wäschezangen, Wäschekörbe, Wäschesprenger empfiehlt
Gerh. Müller.

Bierkorke, Weinkorke, Spundkorke, Medizinkorke empfiehlt Gerh. Müller.

Empfehle täglich

fettes Rind- u. Lammfleisch.

Jever. **J. H. Oberkroun.**

Feinste Vollheringe Stück 5 Pf., Dtzd. 50 Pf., empfiehlt G. Klock.

Selbst geröstete Kaffees von ff. Geschmack, Pfund v. 80 Pf. an bis 1,60 Mk, bei G. Klock.

Thee, schöne kräftige Mischungen, empfiehlt G. Klock.

D. Duneka, Jever,

empfiehlt sein großes Schuh- u. Stiefellager in nur bester Waare zu den billigsten Preisen. Farb. Schuhw. bed. unter Preis.

Schöne Ferkel zu verkaufen.
Memmhausen. F. Folkers.

Zum bevorstehenden **Markte** halte meine

Wirthschaft

bestens empfohlen.
Stallung für Pferde genügend vorhanden.
An allen Markttagen

Grosses Concert

der bestrenommirten Salzburger Sänger- und Schuhplattler-Familie **Freiberger.**
Es ladet höflichst ein
Sengwarden. **J. F. Kickler.**

Am Sonntag den 4. ds. Mts.

Großes

Familien-Concert

der Salzburger Sängertruppe.
Auserwähltes Programm.
Um zahlreichen Besuch bittet
Sengwarden. **J. F. Kickler.**

Ich empfehle mich als Arbeitsfrau in und außer dem Hause.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Von der Reise zurück.

Dr. med. H. Noltenius,

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,
Bremen, auf den Häfen 23.

Zwecks Verheirathung

sucht ein junger Geschäftsmann, Mitte Zwanziger, eine gesittete häusl. erz. Dame. Etwas Vermögen erwünscht.

Gefl. Offerten bis 5. Septbr. d. J. z. r. postl. **A. C. 1000** Wilhelmshaven.

Empfehle Donnerstag und folgende Tage **fettes**

Rind- und Lammfleisch.

Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Stenographie.

Im **Gabelsbergerschen Stenographenverein** (gegr. 1882) beginnt Montag den 12. September der **Winter-Unterrichts-Kursus für Anfänger.** Anmeldungen werden vom Vors. Herrn Boyken, sowie von Herrn Ommen, Drostenstraße, entgegengenommen, woselbst eine Einzeichnungsliste ausliegt und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

—::—

Damen-Stenographen-Abtheilung.

Montag den 12. September beginnt ein **neuer Anfangskursus.** Theilnehmerinnen wollen sich bis zum 11. September bei Fräulein Marie Osmer (im Geschäfte des Herrn Kaufm. Benters) melden, welche nähere Auskunft ertheilt und eine Einzeichnungsliste bereit hält.

Der Vorstand des Gabelsbergerschen Stenographen-Vereins Jever.

Kriegerverein Cleverns.

Versammlung Sonntag den 4. Sept. abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Ausflug betr.; 3. Besprechung über Einladung des Kriegervereins Jever, Betheiligung an der Feier seines 25jährigen Bestehens betr.; 4. Vereinsangelegenheiten.

Wegen Wichtigkeit der Sachen werden die Kameraden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kriegerverein Horumersiel.

Programm
zu dem am 4. September stattfindenden

Kinder- und Volksfest.

Um $2^1/_2$ nachm. Antreten zum Abholen der Fahne;
um 3 Uhr Anfang der Kinderbelustigungen auf dem Spielplatze, nachher **Kinderball;**
um $7^1/_2$ Uhr Marsch durch den Ort, anschließend Feuerwerk und Festrede.
Von 8 Uhr ab

BALL

im Vereinslokal und bei Rieniets.
Es ladet freundlichst ein
d. V.

Kriegerverein Gödens-Dykhausen.

Sedanfeier

Sonntag den 4. September.
Nachmittags $5^1/_2$ Uhr Festrede und Gesang am Kriegerdenkmal.
Darnach Festmarsch durch den Ort zum Lokale des Kameraden Bargen, daselbst Unterhaltungsmusik mit nachfolgendem

BALL.

Fremde können eingeführt werden.
Die Bewohner der Landgemeinde Gödens werden hiermit speziell zur regen Theilnahme freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das südl. Jeverland.

Sonntag den 4. September d. J. nachmittags 3 Uhr im Hause des Unterzeichneten

Rechnungsablage,

wozu die Distrikts-Deputirten hierdurch geladen werden.
Schortens, 27. August 1898.
M. H. Gerdes.

Tettens.

Sonntag den 4. September
Ball (Nachfeier des Sedanfestes),
wozu freundlichst einlade. H. Graf.

Zur Hebung der Vergantungsgelder aus E. Siebels in Ostiem Vergantung werde ich **Montag den 12. September d. J.** von $4^1/_2$ bis $8^1/_2$ Uhr nachm. in Friedrichs Wirthshause zu Ostiem anwesend sein.
Hohenkirchen, den 30. August 1898.
H. Jürgens.

Geburts- und Todesanzeige.

Statt Ansage.
Heute wurde meine Frau von einem leider todten Knaben glücklich entbunden.
Tettens, 29. August 1898. C. Harms.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 16 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 204. Donnerstag den 1. September 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

10. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooge.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 25. August abends 6 Uhr.

Ahmels, A., Bremerhaven (Ahmels),
Achelis, Fräul., Bremen, Hotel Jürgens,
Binz, Buchdrucker, Jever (Ahmels),
Barnstedt, Frau Reg.-Präs., Birkenfeld (Wolken),
Büsche, Fabrikant, Schwelm, Kurhaus,
Bohlmann, Kaufm., Frau Gemahlin und 2 Frl. Töchter, Bremen, Strandhotel,
Bartsch, Referendar, Dresden, Kurhaus,
Blohm, Proprietär, Sillenstede (Schirrwitz),
Claßen, Frau Dr., und Tochter, Varel, Strandhotel,
Denker, Frau Dr., und Kind, Oldenburg (Peters),
Elten, Frau Dr., Jever, Strandhotel,
Eden, Fräul., Sande, Villa Elisabeth,
Eberhardt, Brauereibesitzer, Ermbach, Strandhotel,
Fischer, Rechtsanwalt, und Schwester, Braunschweig, Kaiserhof,
Feldmann, Frau Rentnerin, Bremen, Kaiserhof,
Feldmann, Kaufm., Bremen, Kaiserhof,
Fiedler, Dr., Amtsgerichtsrath, Frau Gemahlin und 3 Kinder, Münster (Löhr),
Fritsch, Professor der Medizin, und Frau Gemahlin, 2 Töchter und 3 Söhne, Bonn, Kurhaus,
Folkers, Kaufm., Bremen, Kaiserhof,
Friedrich, Divisionspfarrer, Berlin (Eden),
Frye, Professor, und 2 Kinder, Vechta (Schult),
Goldenstedt, Kaufm., St. Petersburg, Strandhotel,
Gießelmann, Dr. phil., Halle, Kurhaus,
Geerken, Frau, Jever (Wwe. Glander),
Henne, Lehrer, Wiemelshausen, Strandhotel,
Hübner, Prokurist, und Frau Gemahlin, Hirschberg, Kaiserhof,
Hahn, Dekorateur, Jever (Ahmels),
Haarbeck, Ingenieur, und Frau Gemahlin, St. Johann, Hotel Jürgens,
Heßner, Kapt. z. See, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Hallenberg, Privatier, Frau Gemahlin und Sohn, Konstanz, Strandhotel,
Heintze, Fabrikant, Bremen, Kaiserhof,
Iber, Professor Dr., Oberlehrer, Münster, Kurhaus,
Janßen, Oberpostassistent, und Frau Gem., Chemnitz Hotel Jürgens,
Jacobs, Dr., Privatdocent, Halle, Kaiserhof,
Janßen, Bezirksdirektor und Bergassessor, und Frau Gemahlin, Wattenscheid (Popken),
Kleinmann, Bauunternehmer, Frau Gemahlin und 3 Kinder, Bochum (Peters),
Kohlschütter, Profess., Dr. med., Halle, Kaiserhof,
Kayßler, Dr., und Frau Gemahlin und Tochter, Berlin, Kaiserhof,
Kaak, Obervermessungsinsp., Jever, Kurhaus,
Körbitz, Dr. med., Rudolstadt, Kaiserhof,
Klatte, Gymnasialoberlehrer, Rheine (Wilters),
Koch, Sanitätsrath, und Frau Gem., Gera, Strandhotel,
Kaehler, Frau und Sohn, Halensee (Eden),
Kracht, Sparkassenrendant, Hannover (C. Christians),
v. Krohn, Lotsenkommandeur, Wilhelmshaven, Strandh.,
Köster, Landgerichtsrath, und Sohn, Bonn, Kurhaus,
Kaufmann, Oberzollinspekt., Varel, Kaiserhof,
Lammers, Kaufm., Berlin, Villa Elisabeth,
Meinhardt, Stadtrevisor, Hannover (Christians sen.),
Morgenbesser, Pastor, und Frau Gemahlin, Chemnitz-Gablenz (Schult),
Müller, Fräul., Oldenburg (Schirrwitz),
Meyer, Frau, Oldenburg (Schirrwitz),
Müller, Frl. Henny, Oldenburg, Strandhotel,
Meppen, Kaufm., Wilhelmshaven, Strandhotel,
Menzel, Hofrath, Oldenburg, Strandhotel,
Mutzenbecher, Frau Reg.-Assess., und Kind, Oldenburg (Peters),
Plotzy, Offic., und Frau, München, Strandhotel,
Pies, Pfarrer, Solingen, Hotel Jürgens,
Passanten von Spiekerooge 7,
Röpke, Frau Dr., Thedinghausen, Hotel Jürgens,
Rinke, Postassist., und Schwester, Oldenburg (C. Hanken),
Rienitz, Kaufmann, und Sohn und Tochter, Bremen, Kurhaus,
Schneider, Hoflieferant, und Familie, Bremen, Kurhaus,
Schmeding, Fräulein, Dortmund (Popken),
Schübler, Kaufmann, und Frau Gemahlin, Elberfeld (Wischmann),
Schultze, Kaufmann, Bremen, Hotel Jürgens,
Schweinem, Pfarrer, Stolzheim, Hotel Jürgens,
Schallenberg, Studiosus, Köln, Hotel Jürgens,
v. Schmidt, Rittmeister, Wiesbaden, Kaiserhof,
Schmidt, W., Bremen, Villa Elisabeth,
Schröder, Oberkontroleur, u. Frau, Oldenburg (Schirrwitz),
Schneider, Fräulein, Siegen, Kurhaus,
Stöckel, Oekonomierath, Insterburg, Kurhaus,
Stöckel, Dr. med., Bonn, Kurhaus,
Siemon, Frau Dr. und Sohn, Münster, Kurhaus,
Sartorius, Frl., E. und M., Bielefeld, Strandhotel,
Stempel, Ingenieur, Hamm, Strandhotel,
Schneider, Fabrikant, Pößneck (Schult),
Sudbring, Kaufmann, Bremen, Kaiserhof,
Tadken, Landwirth, und Frau, Connhausen, Kurhaus,
Töpken, Kaufm., Frau und Kind, Rastede (Wiese),
Töpken, Fräulein, Rastede (Wiese),
Theile, Fabrikant, Frau Gemahlin u. 2 Töchter, Schwerte, Kaiserhof,
Toel, Frau Dr., Rastede (Schirrwitz),
Töpken, Kaufmann, Frau Gemahlin und Sohn, Berlin, Strandhotel,
Wölfel, Kaufmann, Jever, Kurhaus,
Wölfel, Kaufmann, Berlin, Kurhaus,
Wessels, Proprietär, und Frau Gemahlin und Sohn, Blauhand (Schirrwitz),
v. Wehde, Dr. med., Bissendorf, Strandhotel,
Weber, Frau und Sohn, Köln-Deutz, Kurhaus,
Weiß, Fabr., und Fräul. Tochter, Siegen, Kurhaus,
Wildermann, Eisenbahnbeamter, Oldenburg (Ahmels).

Zusammen 161 Personen.
Bis 17. August 1872 „

Zus. 2033 Personen.

Im Vorjahre waren bis zu demselben Tage angemeldet 1938 Personen.

Der Ausbau des Hunte-Ems-Kanals.

Der gestern erwähnten Denkschrift, die der neugegründete Kanalverein dem Großh. Staatsministerium überreichte, seien noch folgende Ausführungen entnommen:

Der Nordwestdeutsche Kanalverein tritt energisch dafür ein, daß der Dortmund-Emshäfen-Kanal kein Torso bleibe, daß er die naturgemäße Fortsetzung im Hunte-Ems-Kanal finde und sich damit nicht nur die zwischen Ems und Weser gelegenen, eine reiche Zukunft versprechenden Hinterländer aufschließe, sondern auch für den Dortmund-Ems-Kanal die Rentabilitätsquote in der Weise verbessert werde, wie dies die ursprüngliche Absicht der preußischen Staatsregierung gewesen ist. Schon allein, wenn man die Förderung der westfälischen Kohlenindustrie im Auge hat, ist das eine Nothwendigkeit, wie sie der Abgeordnete Hammacher richtig 1882/83 bei den Plenarverhandlungen über diese Frage schon gekennzeichnet hat. Er führte aus, daß, wenn man die englische Kohle verdrängen wolle, dies ohne Frage auf einem Kanal, der nur die Emshäfen erreiche, nicht geschehen könne, dann müsse er vielmehr bis zur Weser und Elbe fortgesetzt werden.

Von dem alten Küstenkanalplane ist abgesehen, dafür muß nach Ansicht des Nordwestdeutschen Kanalvereins der Ausbau des Hunte-Emskanals um so energischer gefördert werden, als dieser Forderung heute nicht mehr die Bedenken entgegenstehen, die ehemals geltend gemacht wurden. Es wird in der Denkschrift ausdrücklich betont, daß der Ausbau des Hunte-Emskanals kein Konkurrenzunternehmen gegen den Mittellandkanal ist und sein soll; der Bau des einen schließt den des andern nicht aus, da der eine in die Sphäre des andern nicht übergreift und die Ablenkung des Kohlenverkehrs, die etwa durch den Hunte-Emskanal vom Mittellandkanal stattfinden könnte, nach den Nordseehäfen nur sehr gering sein dürfte, man hat ohnehin immer angenommen, daß dieser dem Dortmund-Emshäfenkanal an und für sich zufallen werde. Die Gebiete, die der Hunte-Emskanal durchschneidet, sind auch wirthschaftlich anderer Natur, als die im Bereiche des Mittellandkanals. Während der Mittellandkanal einen unmittelbaren Anschluß an die mittelländischen Kanäle der Provinz Brandenburg sucht und findet, soll der Hunte-Emskanal in Beziehung setzen die Flußmündungen der Ems und Weser. Die allgemeine Bedeutung des Hunte-Emskanals ist sicherlich geringer als die des Mittellandkanals, das ergiebt sich aus der Länge und der Art der durchzogenen und in Verbindung gesetzten Gebiete ganz von selbst. Darum hat er aber doch auch eine große Bedeutung und Berechtigung. Als unmittelbare Kanalstrecke kommt, nachdem der Dortmund-Emshäfen-Kanal fertig gestellt ist, nur noch in Betracht die Strecke Leer-Elsfleth in einer Länge von 85 km.

Es heißt dann weiter, um zu zeigen, wie wichtig der Anschluß der Weser an den Dortmund-Ems-Kanal für diesen selbst ist: Als Durchgangskanal wird der Hunte-Emskanal in unmittelbare Beziehung zum Dortmund-Ems-Kanal gesetzt, und ist nothwendig, weil er allein neue Rentabilitätsquellen für diesen Kanal flüssig machen kann, indem er die Verkehrsgebiete angliedert, die überhaupt erst eine nach Menge und Art genügende Gütermasse auf ihn überleiten. Eine ganz summarische Betrachtung des Endpunktes, an dem jetzt der Kanal mündet, und der Gebiete, an denen er nach Angliederung des Hunte-Emskanals münden würde, und der Stellung dieser Gebiete im Verkehr macht das klar.

Ueber die Höhe und die Aufbringung der Kosten heißt es dann u. a. in der Denkschrift: Die Gesammtkosten des Kanalbaus werden sieben Millionen Mark ausschließlich der auf $1\frac{1}{2}$ Millionen veranschlagten Ledakorrektion betragen; als ständige Unterhaltungskosten werden jährlich rund 62 000 Mk. gefordert. Es fragt sich nun, ist der Kanalverkehr im Stande, die Unterhaltungskosten und eine höhere Summe, die zur Verzinsung oder Amortisation dienen könnte, aufzubringen? Es wird angenommen, daß auf dem ausgebauten Hunte-Emskanal die Abgaben, die für den Verkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal festgesetzt sind, erhoben werden. Auf der korrigirten Leda und Hunte wird man voraussichtlich und nach der bisher für kanalisirte Flüsse geltenden Praxis Abgaben nicht erheben; es kommt daher als abgabenpflichtige Strecke nur der Hunte-Ems-Kanal in Betracht.

Die Einnahme aus den Kanalabgaben beträgt jährlich in den ersten 5 Jahren 31 269 + 13 653 Mk., zusammen 45 922 Mk.; später 51 404 + 42 579 Mk., zusammen 93 983 Mk. Die sieben Millionen Mark Kosten aus eigener Tasche zu bestreiten, ist für das Land Oldenburg unmöglich, auch würde es unbillig sein, wenn es sie allein aufbringen müßte. Zunächst hat Oldenburg für den Kanal schon 3 080 240 Mk. aufgewandt, es hat für die Korrektion der Unterhunte weitere anderthalb Millionen Mark bereit gestellt; ohne diese Vorarbeiten würde der Kanalausbau so, wie wir ihn oben skizzirten, gar nicht möglich sein. Außerdem werden, wenn wir den Nutzen, den der Kanal bringt, nach den betheiligten Kreisen abwägen, die Interessen preußischer Landestheile und die der Unterweser, vor allem die Bremens in viel höherem Maße gefördert, als die Oldenburgs selbst. Daher entspricht eine angemessene, finanzielle Betheiligung der andern Interessenten nur den Forderungen der Billigkeit. Wir möchten für richtig halten, daß Preußen die Korrektion der Leda allein trägt; sodann übernimmt von den bleibenden sieben Millionen der Baukosten Preußen drei Millionen, Oldenburg drei Millionen, eine halbe Million ist von der Unterweser (Bremen) und eine halbe Million aus Rheinland und Westfalen aufzubringen. Die Ausführung des Baus, die Verwendung der aufgebrachten Mittel, die Regelung der Kanalverwaltung, die Vertheilung der Einnahmen zur Deckung der Unterhaltungskosten, zur Verzinsung und Amortisation des Baukapitals, alle diese Angelegenheiten sind Gegenstand eines Staatsvertrages, der zwischen den betheiligten Regierungen zu schließen ist, wofür eine angemessene Vertretung der aus Rheinland und Westfalen beisteuernden Kommunen und Korporationen vorzusehen wäre.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Zur Versteigerung der dem Viehhändler E. W. Bakker zu Jever gehörigen

Besitzung

wird zweiter und letzter Termin angesetzt auf

Sonnabend den 3. September d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Bremer Schlüssel zu Jever, wozu Reflektanten unter dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß der Zuschlag auf ein hinlängliches Gebot sofort ertheilt werden dürfte.

Sillenstede, 1898 August 27.

Albers, Auktionator.

Sonnabend den 3. September d. J.
nachmitt. 4 Uhr anfg.

lassen bei ihren Behausungen hieselbst an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen

der Gastwirth Herm. Buns:

allerlei durch den Abbruch seines Saales gewonnenes

Nutz- und Brennholz,

darunter die noch sehr guten Sparren, einige Tausend Dachziegel, desgl. Mauersteine;

der Müller Prull:

mehrere Tausend ganze und halbe Pflaster- und sonstige Steine, allerlei Brennholz und ein großes Quantum Eisen

in passenden Abtheilungen.

Kaufliebhaber ladet ein **Buns.**

Hohenkirchen, 1898 August 30.

Pferde-Auktion.

Die Herren Pferdehändler Herz und Heeren aus Esens beabsichtigen

Sonnabend den 10. September d. J.
vormittags 10 Uhr

beim Dierken'schen Gasthofe hieselbst

10 Stück

beste 2- u. 3jähr. Pferde,

25 Stück sehr gute

Enterfohlen,

Wallache und Stuten,

sowie

1 Hengst-Enterfohlen

von hervorragender Abstammung

auf sechsmonatige Zahlungsfrist öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Auf die vorzügliche Qualität der zum Verkauf kommenden Pferde und Fohlen wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Wittmund, den 29. August 1898.

H. Eggers.

Normaltinten

C. Bornträger, Bielefeld,

zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Hafer-Verkauf.

Herr Fritz Onken hies. läßt

Freitag den 2. September dss. Js.
nachmittags 6 Uhr

auf seinen Ländereien hinter dem Lokomotivschuppen hieselbst

2 Matten sehr gut gerathenen, in Hocken stehenden

Probsteier Hafer

in kleinen Abtheilungen auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zweiter Termin zur öffentlichen Versteigerung der zum Nachlasse des weil. Jan Hinrichs zu Willmsweg gehörigen

Immobilien,

bestehend aus guten, unmittelbar an der Chaussee belegenen Behausungen mit besten Marschländereien zur Gesammtgröße von 3 Hektar 92 Ar 9 Qmm., wird angesetzt auf

Dienstag den 6. September d. J.
nachmittags 6 Uhr

in Mohrmanns Wirthshause zu Funnens.

Kaufliebhaber ladet ein

Hohenkirchen, den 30. August 1898.

H. Jürgens.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff z. Kleid f. 1,50 Mk.
6 Meter soliden Cubanostoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Lurlei, modern, z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Crepe-Careaux, z. Kleid f. 3,30 Mk.
sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe

versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an, franko **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz. Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Wachtels

Möbellager, Tapezier- und Dekorations-Geschäft,
Jever, Wangerstr.,

empfiehlt

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

für einfache und bessere Haushaltungen.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Beste Maschinenkohlen, Nußkohlen, Braunkohlen, Cokes, Briketts G R, Preßtorf empfiehlt billigst ab Lager, sowie franko Haus

Rüstersiel. Heinr. Heeren.

Aufrichtig dankbar

ist die Hausfrau dem Kaufmanne, der ihr dieses unübertreffliche Erzeugniss empfohlen.

Eine 6jähr. schwarzbr. trächtige Stute, welche etwas lahm, mit rothbr. Stutfüllen habe billig zu verkaufen.

Bant. G. Harms.

Eine große hölzerne Kinderbettstelle steht billig zu verkaufen.

Jever, Hopfenzaun 154.

Verkauf eines Landguts.

Die Erben der weil. Wittwe J. D. Lübsen geb. Claßen zu Pievens bei Tettens beabsichtigen das zum Nachlasse gehörige, daselbst an der Chaussee belegene

Landgut

theilungshalber öffentlich zu verkaufen.

Das mit kompleten, in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehene Landgut ist groß 24½ Hektar oder 51⅔ Matten; die Ländereien liegen in einem Komplexe bei der Herdstelle und sind vorzüglicher Bonität.

Versteigerungstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 3. September d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Wirthshause zur Stadtwaage in Jever, wozu ich Kaufliebhaber einlade. Die Verkaufsbedingungen können vom 30. d. M. an bei mir eingesehen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Das Haus

der Wittwe Bengen zu Funnenser-Neuendeich ist im gestrigen Termine nicht verkauft. Es wird nunmehr ein Verkauf unter Hand versucht werden und wollen Kaufliebhaber zum Abschluß des Verkaufes ehestens bei mir vorkommen.

Hohenkirchen, den 30. August 1898.

H. Jürgens.

Gift- freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hohenkirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Neue Salzgurken

2 Stück 15 Pfg., 1 Dutzd. 80 Pfg.

Wilh. Gerdes.

Halbjährige Kuhkälber, jährige Rinder und 1½- bis 2jährige güste Beester, möglichst von Herdbuchsabstammung, sucht anzukaufen und erbittet Offerten

Neuender-Altengroden bei Wilhelmshaven.

H. Müller.

Einige gute Deckstiere und zu frühmilch gezogene Herdbuchsbeester kauft gleichfalls d. O.

Suche jede Woche

50 fette Schweine

anzukaufen und zahle dafür die höchsten Tagespreise. Bemerke hauptsächlich, daß sämmtliche von mir gekauften Schweine laut Akkord abgenommen werden. Unannehmlichkeiten, als nicht abnehmen oder zum zweiten Male handeln, kommen nie vor. Auch bei der Ablieferung werden keine Schwierigkeiten gemacht, sondern die Verkäufer stets reell behandelt.

Bitte deshalb um Angebote.

Mederns. Bernhard Hildebrand.

Zu verpachten.

13 Matten bestes Ettgrün, in zwei Stücken belegen.

Warfreihe. H. Pielstick.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. November ein junges Mädchen gegen Salär.

Esenshammergroden. Johann Tantzen.

---

1 erster Verkäufer und Dekorateur, 2 jüngere fixe Verkäufer für unser Manufaktur-Ausstener-Geschäft per 1. Oktober gesucht.

Wilhelmshaven. Janßen & Carls.

Suche auf sofort einen fixen Knecht im Alter von 16 bis 18 Jahren.

Specken bei Zwischenahn. F. A. Reelfs.

Gesucht.

Ein solider **Schuhmachergeselle** wegen Eintritt des jetzigen beim Militär.

Jever. G. Alverichs Wwe.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle gegen guten Lohn und bei dauernder Arbeit.

Uttel bei Wittmund. H. D. Helmerichs.

Zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges Mädchen, welches auch melken kann.

Frau Nathan Josephs.

Landesbibliothek Oldenburg